

**Schriftliche Frage Nr. 48 vom 30. Mai 2011 von Herrn Mertes an Herrn Minister Paasch zum Symposium zu Chancen und Potenzialen von Mehrsprachigkeit in Schulen und Hochschulen**

**Frage**

Am 12. und 13. Mai 2011 fand in der Autonomen Hochschule das internationale Symposium zu Chancen und Potenzialen von Mehrsprachigkeit in Schulen und Hochschulen statt. Die Teilnehmerzahl begrenzte sich auf 30 Personen. Insgesamt waren 15 Referentinnen aus sieben Ländern anwesend.

Meine Frage dazu: Wieso war die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt? Wie ist es zu erklären, dass bei einem Aufgebot von 15 Referentinnen nur knapp 20 Teilnehmerinnen an dieser Weiterbildung teilgenommen haben? Geben Sie uns bitte detaillierte Angaben zu den entstandenen Kosten.

**Antwort**

**1. Einleitung**

Einleitend möchte ich Herrn Kollege Mertes darauf hinweisen, dass diese Veranstaltung nicht von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert und auch nicht über den Haushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft finanziert wurde. Veranstalter dieses Symposiums war, wie Kollege Mertes ja in der Formulierung seiner Frage selbst festgestellt hat, die Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AHS).

Die AHS hat für diese Veranstaltung keine Subsidien bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft beantragt.

Die Belastung des Haushalts der Deutschsprachigen Gemeinschaft betrug folglich genau **0,00 Euro**, wenn man einmal davon absieht, dass ich selbst und ein Mitarbeiter meines Kabinetts während circa zwei Stunden an diesem Symposium teilgenommen haben.

**2. Kontext**

Das internationale Symposium „Mehrsprachigkeit als Chance – Chancen und Potenziale von Mehrsprachigkeit in Schule und Hochschule“ war keine isolierte Einzelaktion. Das Symposium war vielmehr Bestandteil einer Veranstaltungsreihe, die im Rahmen einer langjährigen internationalen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnereinrichtungen auf Hochschulebene seit vielen Jahren stattfindet. Seit mehreren Jahren treffen sich Hochschulen beispielsweise aus Belgien, Luxemburg, Deutschland, Polen und Finnland einmal jährlich, um mit Wissenschaftlern und Studenten über bildungspolitische Themen auszutauschen.

Unter anderem wurden in diesem Zusammenhang folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Noch vor Gründung der AHS im Jahre 2005 hat es Kontakte zwischen der Universität Kassel und der ehemaligen Pater-Damian-Hochschule in Eupen gegeben;
- 2007: Internationales Symposium zum Thema „Vom Lesen und Schreiben in der Schule“ am Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Kassel;
- 2008: Internationales Symposium zum Thema „Schule, Sprache, Migration: fachlicher Austausch“ an der AHS;

- 2009: Internationaler Workshop zum Thema „Migration und Multilingualität in Schule und Hochschule - Mehrsprachigkeit als Chance“ am Zentrum für Lehrerbildung in Kassel;
- 2010: Internationales Symposium zum Thema „Deutsch – Landschaften einer Sprache“ an der Fachhochschule Neisse in Polen;
- 2011: Internationales Symposium zum Thema „Mehrsprachigkeit als Chance – Chancen und Potenziale von Mehrsprachigkeit in Schule und Hochschule“ an der AHS.

Dabei wurde und wird immer darauf geachtet, dass sich Studenten der veranstaltenden Hochschule aktiv an den Vorträgen und Referaten beteiligen können. Insofern die Möglichkeit besteht, werden auch interessierte Gäste aus dem jeweiligen Unterrichtswesen eingeladen.

### 3. Referenten

Zu dem von Herrn Mertes kritisch hinterfragten Symposium wurden diesmal folgende Referenten aus dem Ausland eingeladen:

- \* Klaus CIVEGNA (Italien): Interkultureller Zweit- bzw. Fremdsprachenunterricht unter Berücksichtigung der Situation sprachlicher Minderheiten;
- \* Monika WITT und Alina DITTMANN (Institut für Neuphilologie FH Nysa, Polen):
  - Sprachbiografien erforschen und erzählen - Schreibprojekt mit polnischen Germanistikstudenten,
  - Konzepte für vorschulische Einrichtungen und Schulen sprachlicher Minderheiten in Polen;
- \* Christine LE PAPE RACINE (PH der FH Nordwestschweiz): Umgang mit Mehrsprachigkeit anhand von zwei Projekten:
  - Biel, Kindergarten dual-way Immersion D/F mit einem Drittel allophoner Kinder,
  - „Mille feuilles“: Neue Lehr- und Lernmaterialien für den Französischunterricht;
- \* Nancy MORYS (Universität Luxemburg) und Christiane TONNARMEYER (Luxemburger Unterrichtsministerium – „Service de la scolarisation des enfants étrangers“):
  - Mehrsprachigkeit in Luxemburg – Didaktische Zugänge in Schule und Lehrerbildung mit anschließender Diskussionsrunde;
- \* Petra LINDEROOS (Universität Jyväskylä, Finnland):
  - Das finnische Schul- und Ausbildungssystem – Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund;
- \* Wilfried VÖLKER (Hueber-Verlag, Deutschland):
  - Neurodidaktik und Fremdsprachenunterricht,
  - Erziehungsmilieus von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund als Herausforderung im Schulalltag.

Aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben neben dem Unterrichtsminister und Vertretern der AHS insbesondere Lehrer und Schulleiter von Schulen als Referenten teilgenommen, die in Manderfeld und Eupen besonders viele Erfahrungen mit ausländischen Schülern gemacht haben (Vertreter der Gemeindeschule Manderfeld, der Städtischen Grundschule Unterstadt Eupen und des Robert-Schuman-Instituts Eupen).

#### **4. Kosten**

Wie einleitend erwähnt, hat die AHS für diese Veranstaltung keine Zuschüsse beantragt. **Der Haushalt der DG wurde also mit 0,0 EUR belastet.**

Seitens der AHS wurde dieses Symposium von Frau S. Kringels vorbereitet, die hierfür einen Arbeitsauftrag von 1/32 ihrer Jahresarbeit im Jahr 2010-2011 erhalten hat. Tatkräftig unterstützt wurde Frau Kringels bei dieser Arbeit von Frau Martha Kerst, Leiterin des Fachbereichs „Bildungswissenschaften“.

Das gesamte Projekt wurde zum großen Teil von den jeweiligen nationalen Erasmus-Agenturen im Rahmen der Dozentenmobilität finanziert. Für die Teilnehmer, die nicht über die Erasmus-Agenturen ihres Landes finanziert werden konnten, wurden geringe Honorare vereinbart. Die Fahrtkosten sowie die Aufenthaltskosten wurden von der AHS übernommen.

**Insgesamt betrug das Gesamtbudget der AHS für die komplette Veranstaltung weniger als 2.500 Euro** (Übernachtungen, Fahrtkosten, Catering, Essen, Honorare). Es stehen noch einige kleine Rechnungen aus.

#### **5. Teilnehmer**

Aufgrund der Tatsache, dass der Zeitpunkt für das Symposium recht spät ins Frühjahrssemester gelegt werden musste und dass auf jeden Fall Studenten von den verschiedenen Referaten profitieren sollten, hat die AHS entschieden, eigene Räumlichkeiten für das Symposium zu nutzen. Diese Räumlichkeiten bieten im Maximalfall Platz für 50 Personen. Diese Gesamtzahl wurde während des Symposiums mehrmals erreicht (teilnehmende Referenten, Studenten und Dozenten der AHS, Gäste des Symposiums). Die Anzahl externer Teilnehmer musste aus organisatorischen Gründen auf 30 beschränkt werden.

#### **6. Schlussfolgerung**

Ich begrüße diese Initiative der AHS ausdrücklich. Mehrsprachigkeit ist hierzulande ein wichtiges bildungspolitisches Anliegen. Über dieses Thema mit internationalen Experten auszutauschen, ist notwendig und sinnvoll. Die oben erwähnten 2.500 Euro der AHS sind in meinen Augen gut angelegtes Geld.